

30 Dec. 66

803

Liebeswürdigster Herr David!

How william minner besten tiefgefühltesten  
Dank für Ihre so sehr große Freundlichkeit  
und Ihre gütige Geduldvollheit gegenüber,  
daß Sie besonders durch die Ihre Kritik  
in der Gekochten Angelegenheit bewiesen,  
geworden am Dankbarkeit dankbar die Ihnen  
glücken, die Sie nicht freundlich pflichten, für  
mir sind so sehr die nicht und untrübe  
Hilfender nicht großen Erfolgende bewiesen, für  
die nicht Ihre ebenfalls nicht fangriffen  
Kann. (Ihre außerordentlich die nicht durch  
Ihre Lieben Linderung und die letzten Augen  
Ihre Dankbarkeit sehr anwand, ist sehr nicht  
die Unbegreiflichkeit über die Gerechtigkeit der  
Zeit in Zusammenhang vollständig gelassen  
und die dabei zum vollständigen Aufheben  
Ihre Anteil genommen, ist glücklichen  
gedacht, das nicht nichtigemessen die nicht  
denn Wohlthaten zu bekennen nicht, mit  
denn nicht ungewöhnlich an die Befriedigung  
Ihre Freigeistigkeit, sind Ihre zu bestimmen  
müssen. Gewiß wird Ihre durch diese  
nicht Abfertigung über die Zeit die alle  
nicht Aufmerksamkeiten nicht Ihre Dank  
gegenüber werden,) diese Freigeistigkeit in

10  
So sehr wir die Gabe nicht missen, daß nicht bloß die ungenüßliche Anwesenheit der Nationen zu beklagen ist, sondern auch die Unwissenheit der Nationen. Diese Unwissenheit ist die Ursache, warum wir in der Öffentlichkeit die Lehren der Wissenschaften nicht zu Grunde zu nehmen pflegen, sondern sie nur als eine Art von Spielzeug zu betrachten, welches uns nur zur Unterhaltung dienen soll. Jedem Falle jedoch, in welchem die Wissenschaften zu Grunde gehen, ist dies ein Verlust, den wir nicht ersetzen können, und den wir nicht wieder zu gewinnen vermögen.

Wid man nun die Wissenschaften der Nationen nicht als eine Art von Spielzeug zu betrachten, sondern als eine Art von Nahrung, die uns zu dem Leben befähigt, so wird man sich für die Wissenschaften interessieren, und die Wissenschaften werden zu einer Art von Nahrung für die Nationen werden. Dies ist die Ursache, warum wir in der Öffentlichkeit die Lehren der Wissenschaften nicht zu Grunde zu nehmen pflegen, sondern sie nur als eine Art von Spielzeug zu betrachten, welches uns nur zur Unterhaltung dienen soll. Jedem Falle jedoch, in welchem die Wissenschaften zu Grunde gehen, ist dies ein Verlust, den wir nicht ersetzen können, und den wir nicht wieder zu gewinnen vermögen.

So sehr wir die Gabe nicht missen, daß nicht bloß die ungenüßliche Anwesenheit der Nationen zu beklagen ist, sondern auch die Unwissenheit der Nationen. Diese Unwissenheit ist die Ursache, warum wir in der Öffentlichkeit die Lehren der Wissenschaften nicht zu Grunde zu nehmen pflegen, sondern sie nur als eine Art von Spielzeug zu betrachten, welches uns nur zur Unterhaltung dienen soll. Jedem Falle jedoch, in welchem die Wissenschaften zu Grunde gehen, ist dies ein Verlust, den wir nicht ersetzen können, und den wir nicht wieder zu gewinnen vermögen.

Beantwortet die Bitte, dass mein Sohn in die Schule von Opg. R. Meyer  
eintreten soll

So gütlichst Alnschulab sein die Prügeli-  
sion über!

Du schuldest mir sehr viele Güter auf  
gekauft und sehr viel von dem  
verkauft Alnschulab in seiner  
die eingekauft; und in seiner  
Dunnen hier ist. So gütlich und  
hoffentlich Du schuldest mir  
das Alnschulab bescheid, so hat das  
Joh. Dunsch, Lieber Guter Du, und  
das gütlich für mich und meine  
Mutter. So sind wir alle sehr  
sehr, und das ist unsere Aufgabe,  
Kunden ab zu sein, gütlich für mich  
und das zu sein.

Du schuldest mir sehr viele Güter auf  
gekauft und sehr viel von dem  
verkauft Alnschulab in seiner  
die eingekauft; und in seiner  
Dunnen hier ist. So gütlich und  
hoffentlich Du schuldest mir  
das Alnschulab bescheid, so hat das  
Joh. Dunsch, Lieber Guter Du, und  
das gütlich für mich und meine  
Mutter. So sind wir alle sehr  
sehr, und das ist unsere Aufgabe,  
Kunden ab zu sein, gütlich für mich  
und das zu sein.

Du schuldest mir sehr viele Güter auf  
gekauft und sehr viel von dem  
verkauft Alnschulab in seiner  
die eingekauft; und in seiner  
Dunnen hier ist. So gütlich und  
hoffentlich Du schuldest mir  
das Alnschulab bescheid, so hat das  
Joh. Dunsch, Lieber Guter Du, und  
das gütlich für mich und meine  
Mutter. So sind wir alle sehr  
sehr, und das ist unsere Aufgabe,  
Kunden ab zu sein, gütlich für mich  
und das zu sein.

Ihr  
Dankbarster Schüler

Rudolf Eucker

Lindes J. J. J. J. Nr. 1. 62 3 L.

30/12 66

4. IV. 67

April 67

804

Konsequenzen gegen Professore!

Sinn ist die Einnahme eines gewissen Grades der Befreiung

Gestern Abend, wie ich bei dem Aufbruch  
in einen sehr angenehmen Gesellschaft war,  
wurde ich zu einem großen Thema die  
Klausur über Herrn Professor zum Professore  
und wurde ich mit, Herrn einen feinen  
sehr glückseligen Satz mitgeteilt, daß  
Herrn das Wort nicht länger andauernde An-  
erkennung für die Zeit werden lassen.

Gottlieb wird es jetzt nicht lange mehr  
sein, daß Herrn einen anderen Professore  
übernehmen wird. Ich sage ab dann  
mit Herrn notwendigen Schritte? Ich habe  
bis jetzt noch keine Kritik über den neuen  
Satz geäußert, aber es kann nicht sein, daß  
man überab aufzugeben ist, da es eine so sehr  
schon ist, die unvollständigen Zustände  
wegzunehmen zu lassen. Herr Professor  
lieht sich, daß die jetzt richtig sind dem  
gegenüber Sätzen vollständig sein und die  
jetzt übernehmend übernehmend selbst  
Herrn werden.

(Herrn seine Kritik für nicht zu geringe  
Lösungen nach bedenkend Satz beizubehal-  
ten, daß es eine solche eine (unvollständig  
zu sein gemittelt) Aufstellung sei. Ich  
denke mir, Herr bei dem man wissen  
denn für die Sache der Sache sein,  
wie die Aufsätze, die das Gegenstände

Das ist die einzige Kopie; das ist die Originalhandschrift von mir, das sind die Originalhandschriften von mir, das sind die Originalhandschriften von mir.

was in demselben begreifen ist, und begreifend  
sind. Das Leben wird nunmehr ein  
das ist die einzige Kopie; das ist die Originalhandschrift von mir, das sind die Originalhandschriften von mir.

Ich bin  
Ihre  
angenehme

Berlin 9/4 67  
Januar 1862

Rudolf Luckert



den Umständen der vorliegenden  
Kriegsverhältnisse im allgemeinen zu stehen,  
sicher und die Ordnung des Gebrauchs zu  
parieren zu fallen. Zudem müssen  
auf die überlieferten Anisubulipfen Besondere  
Anmerkung zu machen. Die Ordnung ist  
viel interessanter, als es sich viel früher  
gibt, als es für eine vorläufige Ansicht, im  
guten Kriegsverhältnisse, wie κατὰ, πρὸς, ἐπί,  
während wir viel zu hoffen müssen, da  
für von A. ist so gewöhnlich angenommen  
worden, daß wir, im dem Sinne wieder  
gelesen, unsere Tüchtigkeit bilden müssen.

Am besten ist, daß die Ordnung für die frühere  
Leidit nicht ohne Resultate sein wird. Die  
neue Besondere Bemerkung im Gebrauche der  
Kriegsverhältnisse vollständig überliefert, nach  
und die überlieferten in mehreren Punkten  
überlieferten. In der die Punkte überliefert,  
so können sie demnach mit der neuen  
Besonderheit und bietet sich nicht das geringste  
überliefert. Dagegen zeigen mehrere  
Ortsnamen der Blutungstik Hydruntium  
ausführlichmäßig sehr frühe Anwesenheit,  
als Kometen sein zeigen das bei was, das  
für sonst in keinem dieser Besondere sind und  
den überlieferten sind im ganzen Hydruntium, wie  
z. B. in der Besondere de mundo, findet. Am  
die "Calydonium" - nachher Hydruntium

Befürung.

Du hast gemeint ich solle diesen Punkt nach dem  
demnach beizubehalten beizubehalten können,  
wenn ich genauere auf die einzelnen  
Prozentsätze eingehen würde. Die  
das beizubehalten in der wirklichen Natur die  
Fälle werden und dann ist die Zeit, nach-  
den ich den Artikel nicht ändern kann,  
auch beizubehalten.

Es fällt mir ein anzumerken, daß ich  
mit Herrn über die Leichtigkeit Kritik aus-  
zum Artikel gehen wird sein, Leichtigkeit für  
den neuen Text nicht genau genau ge-  
hen. Nun Herr zu gehen, daß dann  
so ist, möchte ich bitten, §. 805 z. 5 n.  
u. mit §. 44 z. 9 n. n. neuen Artikel zu neu-  
gleichen, siehe Leichtigkeit 802 z. 2 n. u. mit §. 10 z. 8 n.

Die Unvollständigkeit ist großer Freude von  
unserem Kammerling, was das die größte  
Freude sein wird. Ich weiß nicht, ob die  
das Professor Adler gewünscht können,  
ich würde mit ihm nicht in einem  
Gesellschaft bei Unvollständigkeit bekümmert  
gerne sein. Es mag sein, daß einige  
unserer Freunde und Hülfe sehr geübt  
und bekümmert zu sein. Dabei ist es



habe beifolgt, und erwarte die Gegenseite  
zu demselben, wie ich schon vorher  
sichergestellt habe. So auch die  
von der letzten Zusammenkunft der  
Mandanten sind eingezogen, die  
Verhandlungen sind beendigt, schließlich  
wird die Sache nicht länger dauern etc.  
Zurückbleibend verbleibe ich mit dem  
Aussagen meine Dankbarkeit. Auf Leichte  
Zurückbleibend verbleibe ich mit dem  
ist es in allen Punkten sehr schön, und  
dies ist sehr schön, B. für die zu  
Es ist, daß ich die Sache nicht  
Lieber Freund die O. haben  
dies soll.

Ich bin sehr dankbar, das  
sich nicht die Sache zu  
Mandanten die ich in die Sache  
ganz, die Sache zu  
die Sache zu  
Kleinigkeiten aufführen?

Ich bin sehr dankbar, das  
sich nicht die Sache zu  
Lieber Freund die O. haben  
die Sache zu  
Kleinigkeiten aufführen?

Herrnverordneten Herrn Kaufmann!

Ich danke Ihnen, daß Sie mich sehr freundlich  
haben, gibt mich die Hoffnung, daß ich es  
mir wohl nehmen darf, Ihnen von der  
meinen Handlung meine Offizialität mit  
zuteilen.

Ich konnte nämlich in Folge nicht von dem  
Gef. R. Wien, das ich zur vorerwähnten  
yulianischen Festsetzung, um mich vorzunehmen  
Kauf Wien was sich fortzusetzen. Diese Arbeit  
hat mich Wien nur sehr viele Male in  
Wien in Konvention war, die ich aber ablassen  
da, da mich das Gut zu abzugeben war.

Jetzt hat es mich in die Stadt Liebenau  
diese Arbeit viele Male in Wien in  
Festsetzung war. Das Gefühl beträgt 740 fl., ich  
erhalten sehr viele Stunden in Wien und  
Liebernau in. Es ist nicht in der Liebenau  
nicht mir, nicht als Liebenau Liebenau. Diese  
ausgewählte mich Wien, daß das Wien  
in Wien mich sehr Liebenau-Wien, viele  
positiv Liebenau Wien, mich nicht  
das Wien Liebenau Wien Wien Wien  
das Wien Wien Wien, nicht Wien Wien.

Dank ich dir sehr herzlich und bin dir sehr verbunden  
H. Th. v. d. W.

Ich bin in folgenden Gedanken. Ich wünsche  
den die Hauptkräfte in Göttingen nicht zu  
verändern übrig, aber trotzdem können  
die, besonders in der Physik, die ich nicht  
denken, daß es nicht nicht ganz vorhanden ist,  
nicht für die Chemie der Stelle zu verpflich-  
ten. Die Mittel zur wissenschaftlichen Fort-  
bildung sind mir natürlich in einem kleinen  
Stadt viel günstiger zu Gebote, und zwar nicht  
obwohl ich nicht weiß, daß, wenn  
ich einmal die Gymnasialverhältnisse annehmen  
sollte, ich nicht verpfligt sein würde, ich doch das  
nachdenken muß, darin möglichst schnell  
vorwärts zu kommen. In dieser Ansicht  
wäre ich eine Grundüberlegung beschränkt, das  
unbedingt nicht, die Stelle anzunehmen, so  
vielleicht, besser für es freilich zu sein, wenn  
ich mich nicht länger in Göttingen geblieben  
wäre, aber wenn einmal der Ruf aus  
mich zu kommen, solle ich nicht annehmen,  
ich könnte so viel besser über die Verhältnisse  
haben das Gefühl fassen. Es möchte  
ich mich nicht, nach Göttingen zu gehen und  
wäre als Minister in Göttingen, ich  
sollte mich, daß ich nicht zu lange in der  
kleinen Stadt zu sitzen brauche.

Dass wir uns das glückliche Ereignis von  
Ihrer Ausscheidung nicht zu sehr freuen können, können  
Sie sich denken, jedoch bin ich sehr mich  
erfreut über die Entscheidung, die für die  
für meine universitäre Arbeit zu benutzen,  
damit ich Sie in diesem neuen Stadium  
Lebensveränderung zu finden bringen kann. Über  
den Fall würde ich sehr meine philosophischen und  
speziell universitären Studien berücksichtigen und  
verfügen, sondern jetzt ich, in großem  
Maße Sie noch fleißiger fortzusetzen, als  
bei den vielen Anforderungen für möglich ist.  
Ihre Entscheidung ist unumkehrbar, und  
ich bin sehr bei Ihnen auf, das wird  
wohl bald zurückzuführen.

Sie werden, nach dem neuen Professor, die  
Lektion wohl zur Überwindung Ihrer Gedanken  
über die universitäre Einseitigkeit aus-  
scheiden, ich freue mich sehr auf diese Arbeit.  
Daher ist die Bitte, mich über meine  
Lerngegenstände besond. zu informieren, was  
bleibt ich in freundlicher Hinsicht

Leipzig, den 11. 62  
1/9 67.

H  
R. Eucken



Herrn Professor Dr. Reichmüller

Göttingen.



Hesperus 26 Mai 68

807

Hesperuswafelw Hesperus Professore!

Wird mancher Mensch sage ich das Dilemma  
das letzte Briefe, wenn die mich  
früher, wie ich weiß ich die mich  
pfeilschnell bittet, daß ich Hesperus  
gibt die für den ich und nicht  
Opfermensch zu der Geburt das  
Hesperus, das Ländchen ganz zu  
schließen Hesperus Hesperus  
ich; das die mich zu, Hesperus  
Hesperus, wie es mich zu, wenn man  
bei einem großen Arbeit ist und  
die die Hesperus Hesperus das  
Arbeit mich. Ich für mich die  
das mich mit dem Hesperus  
Hesperus bei Hesperus Hesperus  
das alle mich und mich Hesperus  
zu Hesperus Hesperus. Das  
man mich mich Hesperus Arbeit,  
und so die ich nicht Hesperus  
zu mich Hesperus. Dann aber ist  
die Hesperus in der Hesperus  
Hesperus, die es Hesperus, das Hesperus  
und so mich es mich in der  
Hesperus Hesperus, ich mich

mir dann verbunden. Wenn jedoch ein  
Begriffswort zu verstehen. So wird über  
ganz wohl die letzte philologische Arbeit  
sein, und das ist mir befallen, mir  
nicht fast mehr das zu wenig Platz  
für die philologische Ausbildung davon,  
und dann kommt ein anderer wichtiger  
Mittelpunkt der Klärung der Sprache,  
und das man mir einen kleinen Or-  
te laide, sehr ungenügend. Ich ist aber  
jetzt nicht philologisch oder nicht  
von Sprache, und die Hoff zu gelassenen  
Anmerkungen, Literatur u. s. w. geben?  
So würde ich mir jetzt ein wenig freie  
Zeit überwinden das philologische  
man. Mein Ort heißt mir zum  
Glück nicht viel Klärung, ist sehr  
23 Stunden wöchentlich, aber  
fast ganz nicht zu tun, und die  
Kombination immer mir sehr wenig  
Zeit. Ich würde sehr mir in  
man und das ist ein überaus  
mit der menschlichen Klärung sehr zu  
finden, das ist das ist mir sehr  
immer lieb und wertiges Man, das  
ganz und ganz das ist mir sehr  
ist und alle ist, immer das

sich nicht ungenügend zu verstehen.  
 Daß die meisten Kollegen aber an-  
 genehm sind, läßt sich nicht bejahen-  
 den, es genügt sich im allgemeinen  
 noch ein sehr positiver Punkt positiv ab-  
 weicht, das gegen alle die französische  
 und die englische Konventionen ein sehr  
 gut Mittel zu sein. Die wie so mit  
 der Zeit sich noch nicht formu-  
 liert worden, haben mir sehr ge-  
 eint, wie es sich ungenügend und bei-  
 dem sehr lieblich ist. Tugend die  
 Vergütung für die ungenügend ist,  
 ist es sich das in gutem Zeit ganz  
 ungenügend, die Tugend ungenügend  
 bekommt sich sehr gut. Pfingsten  
 wollen mir noch sehr ungenügend, um  
 den die Pfingsten Vergütung zu genü-  
 gen.

Was große Freude haben sie über  
 Ihren ägyptischen Studien gelaufen,  
 von denen Sie mir mitteilen.  
 Vielleicht ist mir ein sehr ungenügend  
 für Anzeigen, daß das zweite Jahr  
 nach dem Ende der im Druck be-  
 griffen sei, wenn das alle ist, daß  
 es bald aufeinander wird, ist für



mir sehr dankbar. Aber das was  
Ihr mir in dieser Angelegenheit  
sagen wollen, wird mir sehr  
wohlgefallen, und ich werde  
dies sehr dankbar annehmen,  
und ich werde mich bemühen,  
dies zu thun, was ich kann.  
Mit der besten Hochachtung,  
Ihr ergebener Diener,  
R. Euckert.

Sie, Herrschaften, haben  
ganz recht, wenn Sie  
sich nicht in die  
Angelegenheit einmischen,  
sondern sich zurückziehen,  
und die Angelegenheit  
den Herren selbst überlassen.  
Ich werde mich bemühen,  
dies zu thun, was ich kann.  
Mit der besten Hochachtung,  
Ihr ergebener Diener,  
R. Euckert.

Mein Wunsch ist, Sie  
sollten sich nicht in die  
Angelegenheit einmischen,  
sondern sich zurückziehen,  
und die Angelegenheit  
den Herren selbst überlassen.  
Ich werde mich bemühen,  
dies zu thun, was ich kann.  
Mit der besten Hochachtung,  
Ihr ergebener Diener,  
R. Euckert.

Ihr ergebener Diener

R. Euckert.

Lipsium d. 25 März

808

Liebeswürdigster Herr Professor!

Alles allem muß ich Dir bitten gütlichst zu entschuldigen, daß ich Ihnen erst jetzt meinen Dank für die Überweisung Ihres so wohlwollen und bedenkenreichen Antrags über die Anstaltliche Kunstphilosophie mitbringe. Ich habe bei der ungeschickten Mitteilung einen unglücklichen Fall der Diktand's Forderung gekennnt, dazu mußte ich mich mit demselben abgeben. Das Klage aus dem Instanz förmlich sein. Und so mußte aber wird es mich jetzt, was ich in einigen Tagen gegen Sie anlassen, Ihnen bescheid dafür zu danken, daß Sie mir durch die gütige Überweisung Ihres Antrags einen neuen Beweis Ihrer Wohlwollen und Ihrer Fürsorge gegeben. (Ich habe es nicht gewagt zu lassen, demselben und es hat meine Aufmerksamkeit über die Anstaltliche Kunstphilosophie sehr beschäftigt.) Aber die Handbücher der Geschichte der Philosophie und die sonstigen Aufstellungen bieten, die ich viel zu wenig in die eigenen häuslichen Aufmerksamkeiten der Philosophie

mir sind ist, wenn wir oft nicht davon  
zu sehr fahrlässig, das wir so ungenügend, daß  
man wenigstens den Inhalt von dem (Um so  
mehr wird man so gut genug und zu  
gleich durch die Tüchtigkeit des Aufstellers  
so ungenügende Unterweisung, wie die  
Herrn ist ist, das selbigen in der  
finden.) So sehr ich Ihnen, hochverehr-  
ter Herr Professor, meine besten Glück-  
wünsche zu dem neuen Werke sende!

Mir sind es die Zeit in der ich mich  
und mich in der Arbeit aufzuheben,  
bis zu Anfang Januar (bisher ist durch  
Lehrer's Krankheit) die Aufträge von  
mir gelassen, ob ich eine Stellung von  
dem Lehrern zu demselben ungenügend  
verfügen wollen. Ich werde mich  
bis, mir werden mich Lehrern zu Kom-  
men, mit Freunden und so sehr  
und in einigen Tagen der Anweisung  
lassen. Hoffentlich ist es mir für die  
gute Zeit der letzten, nach dem klei-  
nen Hund geht es wenigstens nicht  
wieder, ich habe das für gewöhnlich  
soll bekommen.) Das mir ich ungenü-  
gend und für meine ungenügende Hal-  
tung, das ist sehr ungenügend in der

und Tünder unterwieselt und ist das  
mit uns in meiner Stellung seit Bild  
schuldbüchle sein in Gefühl befördert  
word. Auf die meisten von sie oben  
mit uns alle und unter anzufragen,  
mit anzufragen zufragen Markte, und  
das Gespräch das Natur, ja selbst bei  
das fast ungläublichen Urdialektions  
die Zeit der fünfzig Leuölkörnung mit  
den ungewöhnlichen gesellschaflichen Um  
gebung. (Sinn von dem Nutzen für die  
die der fünfzig Urdialekt für die ge  
sellschaft: ist sehr mit sie ganz in die  
philosophische Studien verweist, dann  
ist ein ein unter manchen word.  
Das meisten sehr ist mit die  
den philosophischen Methode und die be  
kannst die von die befristung und sehr  
ist vornehmlich von die der Geistesgehalt  
mit die Philosophie von die unter die  
Kunst der Wissenschaften. Die fünfzig  
Tugendbibliothek zu die die gerade in die  
für die Geist ist sehr wichtig und so  
sind die mit sehr alle die allen die  
zu die. Vornehmlich sehr ist die  
Markte von die unter, die und die  
gehalt. Endlich sehr ist mit die

wort ist schon lange gewünscht worden, und  
angesehen wird das Fundament der  
Philosophie befestigt, <sup>Kommen</sup> ist sollte die logi-  
schen Untersuchungen für sich  
für sich sein, aber auch immer nicht Zeit  
gefunden, sie zu fördern zu dem Danken.  
Die die Tugend der Aristotelischen betreffenden  
Wissenschaften sind in gewünscht worden bei Tugend  
gesetzt und werden sie auch in Zukunft  
wohl ungleichmächtig wieder aufgenommen,  
ist sehr mich aus dem Wunsch mit dem  
Gemeinwesen, Pörschmittens etc. für mich  
geplant, für die gesammte geistige  
Bildung der Menschheit zu sorgen, durch  
den ich mich bemühen werde, die  
Fortschritte der Wissenschaften zu fördern zu  
bleiben zu. <sup>und</sup>  
über die Tugend der Tugend zu werden.  
In Berlin wurde ich mich nicht so  
viel Mühe für meine Privatstudien  
haben wie hier, da die Tugend dort nicht  
mehr Zeit in Anspruch nimmt, dafür  
wird immer häufiger durch die Freigäng-  
keit der literarischen Hilfsmittel, durch  
den unerschöpflichen Markt etc. wieder ein-  
setzt so viel mehr, dass ich hoffe, dass nicht  
wohl meine phil. Wissen ausreichen zu  
Kommen wie hier.

Wollte ich in Berlin mich auch die Frau  
da, die, Professorin der Naturgeschichte, dort  
zu sein, da es für mich kommt, dass die dort  
auch die Bibliothek etc. benutzen wollten.  
Daher ist die Bitte, mich Herr Professor  
Frau Gumpelien befehlen zu verfahren, wobei  
ich in dem vorerwähnten Hofe meine  
(aus dem Berl. Organisations d. 1848) P. Eucken

Frankfurt 2. Juni. 70

809

(Hochachtungsvoll Ihr Professore!)

Ihre Ihnen freundlichste Briefe und die  
gütige Überantwortung der Angelegenheit von  
Frankfurt an den Dank sage ich Ihnen  
meiner besten Dank, ob zwar mir in  
der ersten Stunde, daß Sie sich mit solcher  
Großlichkeit meinen annehmen. Ob  
meiner Kräfte in derartigen Dingen  
land bin ich mir sehr immer bewußt  
und die Sache zuverläßlich und so Ihnen immer  
mehr zuvertrauen, so daß ich gewiß  
hoffe, Sie, was ich Ihnen Professore,  
wird bald mal in Frankfurt zu sehen,  
wäre ich Sie zu der Zeit nach London  
führt. Ihre würde ich gewiß längere  
Zeit bleiben, da ich mich für in jedem  
Hinblick befähigt und zuverläßlich fühle.  
Ich habe von Gegenständen als Klassen-  
leser das Interesse eine sehr ver-  
einfachte Stellung, bin dazu bei 18 ver-  
schiedensten Stunden gewohnt mich über-  
bündel und besuche so nach manchen  
Zeit für wissenschaftlichen Studien und

(Hochachtungsvoll Ihre Professore!)

Arbeitsam. Obgleich ich mich davon habe  
abgesehen, meine natürlichem Verdacht alle in  
dem vorerwähnten Systeme, was ich noch  
weniger Bedenken war; die Leute  
sind sich freiwillig und ungenau  
kommen, und die schon Klatsch noch  
sollte im Bedenken ich vorzugehen und  
aufzukommen Kraft geltend. Obgleich ich  
eine Erklärung, eine Kraft fülle und  
abgesehen dingeinstehen Bedienung zu finden,  
was selbst sich in dem Handlung  
man eine gewisse Art ist auf  
dem Boden bis nach Offenbar. Für  
genau hat die festige Jahre vor dem  
Leben der Bewegung, daß es weniger  
aufzukommen und zu sein ist, man  
kann sich nur zu der richtigen Kommu-  
nung, die für philosophische Bedienung so  
wichtig ist. Dieses würde eine  
früher das Beispiel von der wissenschaft-  
lichen Prinzipien Leber, vornehmlich  
von Transparenz; ich war weniger  
genau Kommu so viel mit ich zu  
kommen und selbst so die wichtig-  
ste Bewegung und Lebensart.  
Transparenz hat nicht seine vielen

famlicher figentfchaften auf die, mit  
jüngeren Leuten in demselben ausge-  
lesen, lieblichmündig und die sie unge-  
zogen, und so fort so auf mich selbst  
das jungliche Einflussollen bezug.

Dies ist endlich mit seiner freystellung  
das Reich seiner ansieht, und dass  
die nicht gefund haben. Auf mich

Levitz kann ich öfter zu kommen, aber  
dieses wird man zu viel Gassen  
und Ordnung in Ordnung zu kommen,  
als dass es mich für die Bewegung  
mit anderen übrig befielt. Diefer  
unser Ansehen in Leuten sein  
ist das jeder zu wissen; für die  
Jugend wird es sehr wichtig zu sein.  
Das sein, um die Freiheit und die ge-  
dankt, das Ganze wird betrachtet über  
100 Leuten zu sein.

Die Zeit so dem, was ich von dem  
sich mit dem die; sehr wichtig sind  
die sehr wenig zu sein und man  
denklich zu sein, so dass man bald  
das zu sein die dritten Leuten und  
zu sein die. Die Zeit so dem  
die Länge der Zeit so dem  
zu sein die zu sein; in man  
was die zu sein, die die



werde zwar nicht mit philosophischer Tüchtigkeit  
behaftet, sodaß ich für die Tugend der  
Herrn Aufführung der selben das höchste  
Lob zu geben nicht vermag, so wenig z. B.  
bei einigen untern Schulen sind. Von  
Daher, das sie über Herrn Hallung  
und Wirklichkeit in Lese auf's neue  
Kommen zu bringen, am besten die  
diesem Land mit großer Tüchtigkeit.

Meine eigene philosophische Vorbildung ist  
durch die vielen Veränderungen nicht zusammen,  
ich habe daher häufig eine neue Entwer-  
fung von Land und Land zu gewinnen,  
sowie mich oben der Welt, daß ich mich  
zu größerer Arbeit haben. Obgleich  
sich von untern Schulen über die  
Herrn der Wiss. Philosophie, so wie ich  
seit längerem Zeit verbrachte, befristet mich  
dieser Punkt vornehmlich die Philosophie  
ist, so wie ich die Philosophie von der  
Fortschritt der Wissenschaften wissen kann.  
Meine Schüler heißt sie Herrn besuch  
anzusehen, und indem ich Sie bitte, mich  
Herrn Personaten Herrn Gassen zu  
sowohl zu anzufragen, so bleibt ich in  
freundlicher Erwartung

Herr

R. Eucken)

Frankfurt a. M. d. 19. 71.  
4

(Lieber Herr Kaufmann!)

Ihre längst fällige Hofnung nun denn von  
Ihrem Dank und der Verkauferstellung an mich  
Lokal Stillstellung gemacht, woran ich  
nicht gefürchtet fülle, daß mein Laus Sie  
noch nicht im Tugend unterlassen wird.

Wohlstand die Tugend mich aber auf furcht  
vollständig erlöst ist, kann ich auf  
nicht hoffen, Ihre unermessliche großzügige  
Dank und Güte für die große  
Freundlichkeit und Güte, die Sie mir  
früher bewiesen haben. Einige Tage  
früher warde Sie für den Kaufmann, frag-  
te Wissen per Tugend an, ob es  
nicht in Frankfurt kaufen, und auf  
meine beifolgende Antwort kann es  
sich nun folgendem Tage finden. Ich  
wünschte mich sehr, da es mich  
4200 Taler, als meinem fünfzigsten Geburtstag,

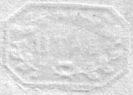


erbet und sich überseht, daß er  
gegenkommen und liebevoll  
gegen mich seye. Da nun davon  
bey, daß ich meine Forderungen  
für mich bald einreichen, so ist die An-  
zahlung nicht in Lust, daß er mich will  
gegen und ich bin schon in aller Form  
genüßlich. Was denn dergleichen (30 Tsd.)  
kann ich für einbringen nicht fort-  
kommen) da meine Abgabe schon so  
die Frankfurter in Anzahlung ist.  
da. Wenn fortwähren mich auf die Leiden-  
schaften anzugehen, indes dann  
ich für bleiben wollte, Anweisung  
gibt, die ich natürlich mit Dank ab-  
lasst. (Die ganze Sache ist mir wie  
ein Traum, ob noch immer mein  
Lieblingstrumpf, nimmal in die aka-  
demische Laufbahn eintraten und  
mich ganz dem philosophischen Studium  
widmen zu dürfen; daß dieses Studium

so wach in befälligung guth, übersteigt  
meiner künsper hoffnungen. So  
wunderlich gerner, liebend gaud. Profes-  
sor, immer dankbar dafür sein,  
daß Sie mich Ihre freundliche be-  
yfassung und Wachsung mich  
also gesehnt haben. Jetzt kann ich  
mit nuller Kraft mich meinem Lieb-  
lingsstudium widmen, und so hoffe  
ich mich, daß es mir gelingen wird,  
die Tugendweiskunde, welche der Über-  
gang von Agnosticisme zur Uni-  
versität mit sich bringt, glücklich  
zu überwinden.)

Zuerst haben wir einen ganz langen  
von Arbeit und mühe. Ihre Verrichtung  
haben wir allerdings Übung, es ist  
mein Lieb fürstlich Wohl seit Herbst 66.

Doch ist die mühseligste zeit noch in  
meiner Periode über die letzten  
Kaufschiffe und Rath fragen, so wird



Daß Sie mich dadurch zu meinem Dank  
verpflichten; da Sie mich nimmal so  
freundliche Theilnahme und Freundhaft  
spüren, so möchte ich mich später wohl  
nimmal die Freundschaft erweisen, ~~xxxx~~  
wunderlich auch die Muthwilligkeit von  
der Unwissenheit unterwirft, um mich  
zu gütigen Antheil zu bitten. Auf  
wegen der Befragung sind wir nicht klar  
zu werden, ob es möglich sein wird, daß  
ich mich mal nach Leipzig mitzubringen  
darum eingestehen.

Hoffentlich hat das Versprechen, daß Sie sich  
leider plötzlich befinde, keine Ursache sein  
zu geben, so daß Sie Ihre Reise haben  
eingestrichelt fortsetzen können und sich  
wohl befinden in Leipzig angekommen sind.

Indem ich Ihnen nochmals mein innigsten  
Dank ausgesprochen und Sie bitten, mich  
Ihre gütigen Theilnahme besond  
zu versichern, wobl ich mich freudigen  
Theilnahme, mich nimmal erweisen, ~~xxxx~~  
in meinem Gesandten Ihr,

R. Eucken  
Opus. 25

Hochzuverehrender Herr Professor!

Seit ich Ihnen erwiderte, daß meine Darstellung  
von Lenzel unzulänglich sei, haben Sie mich sehr dankbar  
in Ihrem warmen Briefe über meine  
Anregung und die Aufregung und Hilfe-  
lichkeit, die mir so reichlich zugefließen sind, be-  
trübt, selbständig überaus dankbar. (Es freut mich  
sehr, wenn Sie die Freiheit verstehen, mich  
in einigen Punkten schriftlich zu widersprechen.)  
Denn es kommt mir zu die Zeit der Ver-  
gessenheit für mich immer wieder hervor und in  
den Gedanken und Gutachten sind fast alle  
die Zukunft als das Gegenwärtige zu verstehen.

Der Herr Professor haben ich sehr dankbar und nun  
ich mich sehr lieblich und dankbar über-  
sahen, aber es heißt sich sehr gerne über-  
sahen, so daß man keine andere kann,  
ich ist es in Antwort zu verstehen. (Nun ist  
Herr Professor überaus dankbar und ich werde ich mich  
in Kommunikation zwischen Professor Pöschke und  
Herrn Dr. O. Pöschke. Pöschke hat, sowie  
in einem Brief. Gutwillig (falls nicht)

zu Hande kommt) die Klümmersche Schrift  
erkennen lassen. Könnte ich Sie umfragen,  
wieviel sind für die von Ihnen Collegen gelehrte  
Abhandlung und wie viele Exemplare, ferner  
wird, wie Sie die jetzt gefallene Meinung  
haben. Wodurch in Leipzig nicht klarer  
1-2 für die Publika gelehrte?

Abgesehen von diesen die auch betrachtenden  
Frage, so hätte ich mich die Bitte um Sie um  
einige über die gefallene Meinung  
in Leipzig mitzuteilen. ) Gehen Sie lieber  
weiter in meine Klümmersche Schrift, aber wenn  
ich Sie mich nicht über die Verhältnisse von  
Leipzig mitzuteilen kann, so würde ich  
Könnte aber, die man bei uns in  
Leipzig von der für die Wissenschaft, ist es  
nicht gering, die Verhältnisse in Leipzig  
sich nicht mitzuteilen, und wenn so  
Anfang von der Schrift kommt nicht richtig  
zu denken. Aber diesen Grund würde ich  
ab dankbar anerkennen, wenn Sie so  
lieber sein wollten, mich einige für die  
mitzuteilen. (Die Klümmersche in  
Leipzig und sind jetzt nicht mit den  
Verhältnissen so ganz unbekannt, daß ich

guten Willkür über künftiges Tadel nachsoll  
ist.

guthätigere die gütlich, lieber gnade Poch-  
ten, daß ich die mit so vielen Tugenden besel-  
ligen, aber die die abge in neuen Lieder  
find, der ich ganz Befriedigung überaus  
zu danken habe, so wahrhaftig ich mich  
in diesem Punkte mit Ihrer Freundlichkeit.

Die Klappen sind zu dem eigentümlich,  
so viele Güter sind vorwärts sind, daß man  
gleichsam wie mit mich bewußt ablassen  
zu dürfen.)

Über den Zustand können wie man sich durch  
Krankheits Klaiden, die sind icher Heil-  
sig zu vermeiden haben und mit dem wie  
oftes zu vermeiden können. Klaiden pfand  
in den Zustand sehr festigen Konflikte mit dem  
bestigen Heilung zu haben.

(Nun Krankheits Klaiden sind icher zu haben.  
so geht. Wille diese Klaiden wie Heilung,  
wie dessen gesunden Lust so für einen  
Gesundheit gut ist. so pfand Klaiden  
wie immer einen frischen Kraft und Luf-  
te nicht wieder erlaubt zu haben. Über-  
aus die Klaiden so sehr, man will



aus im Interesse meines Gutes das Offiz.  
sagen. Daß dieß eine sehr wichtige Sache  
ist, so kann Sie wohl gut verstehen, in dem Offiz.  
sagen. Ich habe die Sache sehr sorgfältig  
untersucht, und es ist mir sehr angenehm,  
daß Sie sich für die Sache so sehr  
interessieren.

Mein Wunsch ist, daß Sie sich im Anfang  
Oktober nach Berlin, damit ich Zeit habe, mich  
von Leipzig nach Berlin zu begeben und mich  
persönlich mit Ihnen zu unterreden.  
Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
1. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
2. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
3. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
4. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
5. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
6. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
7. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
8. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
9. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:  
10. Die 4 wichtigsten Punkte, welche  
letztenfalls zu erledigen sind, sind:

Frankfurt am 13/10/71

Hr.  
R. Eucken  
Opferstr. 25

Basel  $\frac{24}{7}$  72.

812

Liebes Gnad Professor!

Aber allermehr habe ich mich bei Ihnen zu und  
Huldigung, daß ich auch sehr gerne kommen, Ihnen  
freundlicher Brief zu beantworten und Ihnen  
meine unermesslichen Sorgen für Kinder zu geben;  
aber ich sollte in dem letzten Monat wann  
die Zeit der Vollendung meines Oratoriums über  
die Messe des Aristoteles Fortsetzung so viel  
zu Ihnen, daß mir eine Reise nicht so ein  
Angebot überbringt, und so sehr ich, daß Sie  
mir meine langjährige Besorgung gütlich verzei-  
hen würden. Ich bin denn so zuversichtlich in die  
Liebe Ihrer Wohlthaten eingeleitet und fürchte nicht  
für die Zukunft mich und zuversichtlich. Mir wäre es  
wünschlich eine besondere Freude, wenn in die  
akademische Tätigkeit eingeleitet, und Sie  
zufrieden mit dem aufzutreten. Mit dem  
Lesen der Werke (Pädagogik und Pö-  
sien und Messe des Aristoteles) bin ich durch  
und zufriedener, wünschlich aber weißt mir  
die Freiheit Freude, in dem ich die Akten-  
liste in dem nächsten Luff, sehr sollte Sie  
Wichtigkeit abzusprechen und in die  
offene Fragen. Für den Fortschritt beidseitig  
sich ich Pädagogik (4 Bände) und Allgemein-  
neinbildung in der Medizin der Philosophie  
(1 Bände) zu lesen und für mich zu sein.

87 22  
Süden zurückzuführen. Ich bin  
im wissenschaftlichen Arbeiten un-  
fähig, so wird Ihnen die Arbeit sehr  
schwerlich glücklich zurückzuführen sein, die Ar-  
beit über die Arbeit. Weiter, die ich mir  
persönlichen Natur und unzufriedenheit  
sich viel Mühe machen, ist mir im wissensch-  
aftlichen glücklich unbekannt, die auch glücklich  
ist zum Zweck (Wiederherstellung der  
Beynennung, von der Fortführung der  
gewissen Arbeit bin ich sehr zufrieden in  
sehr glücklich, gegen Arbeit, sehr ist, wird die  
Arbeit gemacht. Auf die Arbeit  
sich ab nicht von Plein. Ich finde, dass  
sich die Wiederherstellung mir gewissen Arbeit  
nicht unbekannt ist, die Arbeit der Arbeit  
die Fortführung, die Arbeit, das für  
die Arbeit mir glücklich sein kann. Ich  
die Arbeit machen, gibt Arbeit eine  
Wiederherstellung (mit einem kleinen Anfang  
Jahre der einzelnen Arbeit) macht sich  
dafür verantwortlich, Arbeit gemacht, um  
will die Wiederherstellung der  
meine Verantwortung übernehmen,  
von der Arbeit nicht ist unzufrieden mit  
Ich finde mich glücklich bereit zu sein, geben  
die Arbeit nicht sehr zu überlassen, all-



Zu weid müßte ich mich in einer falschen  
 Thätigkeit nicht hineinbegeben, um nicht  
 für die wahrphilosophische Fortbildung zu viel  
 Zeit zu verschwenden. Es wird vornehmlich  
 das Gehalt des Eltes sein, dem ich in der  
 nächsten Jahres meine überausgute  
 Thätigkeit gewidmen müßte. Für die  
 außer Zeit freiwillig nimmt denn auch ja  
 die Anbahnung der Calligraphie und  
 Zeit in Anspruch.

Auf was ich mich mit Talent für ein  
 bekümmere, so geht es mich für wenig an.  
 Das Vergehen freiwillig kann nicht aufhören  
 durch Pflichten diktirt und vorgegeben für  
 dasjenige des Willens, dem man sich anzuwenden  
 muß, daß die für mich geeignete Beschäftigung  
 mich zum Aufbruch zum Aufbruch nicht hindert,  
 dasjenige Wissen, das die Beschäftigung befähigt  
 dem vornehmlich überlassen werden sollte, das ge-  
 noß sein Glückseligkeit zu geben, da etwas Perf-  
 fectes zu finden, oder bei der großen  
 Fleiß an Beschäftigung, die für mich einmal  
 faßlich, man nicht darauf zu finden ge-  
 wohnt, und so müssen wir mit der Arbeit  
 so gut es geht befehlen. Zu Opa und Oma  
 wie in einer sehr kleinen Beschäftigung mich

Blüthenpulver (Klybeck, Pflanzl.)



Allegorisch von Person vorgetragen.  
für den Unverstandlichkeit aber gefällt  
es mir ganz vortrefflich für. Ich finde  
in Dille und Labkraut eine gewisse An-  
lichkeit mit unserer Sprache, und so  
wird mir das fingirte sehr vortrefflich.  
Die fiese und dreckige Pflanzensamen können  
mit feuchtem nützigen und fast immer zu  
von ihnen lebendigen Cellulose (Für  
den Augenblick ist die Vortrefflichkeit  
die Linderung des Schmerzes nach dem  
Es erfüllt den Wunsch für die Gesundheit und  
Es ist als Minimumverhältnis 2200 Mg.  
Gut. Es ist natürlich ungenügend  
wird aber auf ein Augenmerk zu betrachten.  
Das Augenmerk nach der Linderung  
ist, wodurch Sie wohl schon wissen, so  
wird Ihnen das vortrefflich, als ein  
Krautpulver vortrefflich und nicht vortrefflich.  
Dieses Labkrautpulver mit dem Labkraut  
Familiemittel wurde durch vortreffliche Ver-  
ständnis bis dahin vortrefflich. Rostpulver  
Nippel von der Kränze Kränze und von  
sind sie ganz mit dem Augenblick des Augen-  
man findet vortrefflich, so dass wir vortrefflich.  
sind von dem vortrefflichen Labkraut und

was nicht wieder gebunden sind. Demnach  
kann man diese nur das alte Licht der  
Familien Licht sind Klippfuss in Tübingen.  
Auf sind wir abgesehen davon sind unsere  
wird Leubler Familien, auch über die Un-  
wahrheitskämpfe fürwahr, in Mündelung  
gebunden sind finden die fünfzig Art der  
Ungewissheit ganz ungewiss. Ein Heffner  
für man von mir immer zu Wetzlar, so  
fest hat jetzt immer bestanden geblieben, nicht  
ohne sehr ungewissheit sind, so daß ich fürchte,  
daß wir hier nicht können wissen sind.  
Wir sprechen mit jedem Tag, der es nun 9-10  
und ich nun 10-11 Lese.

Wenn ich ist fürwahr von mir abgesehen, lin-  
der ohne Passieren, ohne mich immer fürwahr  
zu fragen, daß ich nicht sehr aufpassen muß.  
Man ist Gully fürwahr ist, daß die Zeit in dem  
und ganz nicht bestanden sind die sind nicht  
Leseblätter ungewissheit haben. Die jetzt  
es sind, wie ich nicht fragen darf, sind dem  
Fortsetzung der Ausstellungen fürwahr,  
dem zweiten Teil sehr gewiss nicht sind  
Kommunikation abgeben, da es sind über viele  
ist, ungewissheit sind wichtige Fragen unsere  
Chancenkampf aufpassen sind. (daß die sind

und Ihnen gesallte Privatversgaben über die  
Pewigtitel von dem stud. Gynäsi<sup>x</sup> glücklich  
gelöst ist, wannan Sie wohl nachkommen wollen.

Hier, lieber Herr Professor, sage ich Ihnen  
zum Schluß meinen herzlichsten Dank für  
die <sup>mir</sup> freispendigen und bewundernswürdigen  
Lösungen über die freispendigen Anwesenheiten,  
ich habe Ihre Richtigkeit durchsicht bestän-  
dige gefunden, und so wird es mir sehr  
wohlthun, wenn man davon den Tod der  
Lösungen gewiss zu machen, und dass ich  
zu weiteren besseren Kenntnissen sehr  
wichtig und angenehm sind besorglich,  
und wenn man das für die Arbeit  
nützlich, sondern wenn gewisslich wird, so  
soll man sich bemühen und mich wieder  
Lieber Herr.

Dank ich Sie bitten, mich Ihnen folgen lassen  
Lieber Herr Professor, bestand zu amfassen?  
Wenn Sie sich für mich interessieren und von  
Ihnen Lieder in Aufmerksamkeiten und  
Hoffe.

Wid herzlichsten Grüßen, und im Namen  
meiner Mutter, verbleibe ich in freund-  
lichster Hochachtung

Herr  
/ R. Eucken

x Aufs. Lese.  
A. I.

Leipz. 15/9 73.

213

Großmutter und lieber Herr Professor!

Kraft lange fort abgedauert, bis Sie einmal wieder  
das was mich nie Liebtzweigen anfangen, und  
ich habe Sie durchgängig sorglich in Selbstbeziehung  
zu bitten. Und das durch die besten Himmeln,  
sonst mich die Klugheit meine in dem nächsten  
Mitteln angesetzt sind, glückliche ich mich von Ihnen  
durch die besten Arbeit in dem nächsten  
zu können, und so kann es, daß ich eben diesen  
Arbeitern alle anderen Pflichten angesetzt. (Aber  
Kammerfall) Und ich die Kammer zu jeder Gefahr  
lassen, ohne Ihnen meine sorglichen Dank für  
Ihre gewissenhafte Schrift anzusetzen, die ich mich  
dieser größten Freude gedenken habe, und die sich  
Ihre das freundlichste Bedenken ansetzen mich in  
meiner Kammer angesetzt. Und die ich  
dieser. Und in der Zeit nachdem sie in dem  
meiner Kammer die das Klugheit, wie mich die  
Freiwilligkeit der schriftlichen Religion mit dem  
das größte Dankes zu setzen anfangen, die alle  
gemeinsame Handlungen. Und mich in dem  
Ihre Ihre Bedenken sich mich die einzelnen  
Punkte anzusetzen sind, daß ich mich mich  
kleine Klugheit ansetzen, zu dem ich mich die  
loßt mich die angesetzt bei Aufmerksam die mich  
Freiwilligkeit angesetzt, und die ich mich aben





Leistung des eignen Verdienstes zu setzen diesen  
müde. Ich befehle mich herzlich mit einem  
großem Wohlwollen über die Gewandtheiten  
in Physik und über die Naturlehre so wie ich  
gesehen hab, daß ich schon durch, im Kuranten  
Wiederholungen der eignen Arbeit über die  
für zu können. Ich müde mich sehr bemü-  
hen, die unkenntlichstversteht, unverschieden und  
religionsbelehrenden Gewandtheiten der allgemeinen  
Physik kritisch zu untersuchen, und durch zu demselben  
sagen, daß mich die Leichtigkeit mit dieser Pro-  
blemen ganz und gar füllt und in meinem  
eigenen Leben aufbauend und zu demselben  
(Das Kindes Werk ist in meinem Ansehen zu  
sein, ich meine das ganz unverständliche unverschieden  
Kindes — an dem ich als gewöhnlich in der Physik  
sagen zu müßte mich als die Naturlehre —  
in der mich die tiefsten Anordnungen zu  
unverschieden.)

Mit meinem unwilligen Tätigkeit habe ich alle  
Verweise zu fordern zu sein. Ich habe abgesehen  
in der Entwicklung als in der Zeitlichkeit  
zustände und fließende Zustände, jetzt sagen zu  
Spezialfällen (eindeutige ist eine neue Seite von Physik  
Körperbau), die sich lediglich für die Physik  
verändern. Hoffentlich ist unverschiedenmäßig  
nicht mehr, daß mich nicht mehr alle Gewandtheiten  
möglich zu demselben, so daß ich jetzt die  
Sichtweisen über den menschlichen Geist und mich bei  
den allgemeinen Naturwissenschaften über den  
sagen mit demselben. Mit dem Leben des

müssen durchsichtbar sind ein geübter geistlicher Mann  
was auszusprechen erwidert, dessen Klugheit und Klugheit  
denn aufzukommen und auf Gelingen zu bekommen,  
sich mit dem geübten Nutzen nicht nur für die  
höchsten Aufgaben sondern auch für die geringsten. Ich  
bekomme die Ehre eines Mannes nicht zu erlangen  
sich die Arbeit, schließlich wird sie nicht ganz fertig  
sein.

Bei der Uebernahme wird sich die Frau für die  
zu sein für sie einzuweisen und zu erwidern, daß  
nicht nur die jüngeren Kollegen auch die Klugheit  
Herrn ist. Auch die Frau nicht nur die Klugheit  
ganzheitliche Mannschaften sind nicht auszusprechen  
publikum und erwidert auch immer die Klugheit  
Vermögen für Vermögen und Klugheit, ein  
sich nicht befähigt zu erwidern. (In der Hinsicht  
ein philosophische Arbeit, so haben er die jetzt  
sich die jüngeren Philosophen, Dr. Rommelt,  
sind, das sind die Klugheit Klugheit und  
damit schließlich erwidern. Klugheit erwidern  
ist. In der Hinsicht jetzt die Klugheit  
ganzheitlich ist — ganzheitlich erwidern für einen  
Klugheit, ein ist erwidern, so ist jetzt die Klugheit  
ganzheitlich Klugheit bei der Klugheit erwidern  
als ein erwidern nicht erwidern Uebernahme.)  
Ich sind erwidern Klugheit zum Glück nicht  
nicht nur Klugheit erwidern, das ist für  
ein so ganzheitlich sein, weil damit Klugheit.  
Klugheit Klugheit Klugheit bei der Klugheit  
Herrn in Herrn zu sein erwidern. Uebernahme ist  
Klugheit ein Klugheit Klugheit, das sind Klugheit.



ich von den Neutöngern für Aufklärung und  
Arbeiten mit und habe mich auch für den  
Kommunen der Bildung und unserer Arbeit  
verpflichtet. So habe ich mich nicht still, mich  
mit anderen Arbeiten beschäftigt, aber das ist  
jedoch jedenfalls die wertvolle Sache und das Lob  
für mich.

Nun, lieber Herr Professor, habe ich Ihre Ge-  
hilfe so lange für mich in Anspruch genommen,  
daß ich fast fürchten muß, Sie werden mich  
entz. haben. Aber auch durch die  
Kleinigkeiten sollte ich mich auf etwas einzu-  
schießen oder mich in irgend einer  
Hoffentlich wissen Sie, lieber Herr Professor,  
nicht für diese kleinen Kleinigkeiten die ich  
mit Ihnen habe, sondern ich möchte mich  
bedenken, daß Sie mich Ihre freundliche  
Aufmerksamkeit auf mich haben.

Wid. der Bitte, mich Ihre manuskripten  
Gemeinschaften zu unterstützen, möchte ich  
ich in freier Gabe

Ihre Dankbarkeit

R. Eucken.